



Andreas Schwedler (Dipl.-Psych.) war von 2010 bis 2014 als Doktorand am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg angestellt. In seiner kumulativen Doktorarbeit beschäftigte er sich mit zwei sehr unterschiedlich ausgestalteten Interventionen im Rahmen des Strafvollzugs: der sozialtherapeutischen Behandlung sowie der elektronischen Aufsicht.



Dr. Gunda Wößner, Professorin für Psychologie an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, war von 2006 bis 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der kriminologischen Abteilung des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht und leitete dort u.a. das Projekt „Elektronische Aufsicht im Vollzug der Freiheitsstrafe in Baden-Württemberg“.

Der Einsatz der „elektronischen Fußfessel“ ist weltweit auf dem Vormarsch. Im Jahr 2011 wurde die elektronische Aufsicht in Deutschland auf Bundesebene als neue Weisung im Rahmen der Führungsaufsicht eingeführt, und zwar zur Aufenthaltüberwachung von als gefährlich eingeschätzten Entlassenen. In anderen Ländern findet die elektronische Aufsicht mit ganz unterschiedlicher Zielsetzung vielfältige Anwendung.

Als zweites Bundesland nach Hessen führte Baden-Württemberg im Jahr 2009 die elektronische Aufsicht im Rahmen eines Modellversuchs auf Länderebene ein. Das „Gesetz über elektronische Aufsicht im Vollzug der Freiheitsstrafe“ (EAStVollzG), das vom 07.08.2009 bis 06.08.2013 in Kraft war, ermöglichte den Einsatz der elektronischen Fußfessel in drei Einsatzbereichen: im Rahmen eines elektronisch überwachten Hausarrests zur Vorbereitung der Entlassung oder zur Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe sowie zur elektronischen Überwachung von vollzugsöffnenden Maßnahmen (in erster Linie Freigang).

Mit diesem Band liegen nun die ausführlichen Ergebnisse der Begleitforschung zu Fragen der Implementation, zur Akzeptanz und zu psychosozialen Effekten der elektronischen Aufsicht im Rahmen vollzugsöffnender Maßnahmen sowie zur Umsetzung des randomisierten Forschungsdesigns vor.

ISBN 978-3-86113-252-3 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-14625-3 (Duncker & Humblot)



Duncker & Humblot · Berlin



Andreas Schwedler, Gunda Wößner

Elektronische Aufsicht bei vollzugsöffnenden Maßnahmen

Implementation, Akzeptanz und psychosoziale
Effekte des baden-württembergischen
Modellprojekts

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Günther Kaiser

Band K 169

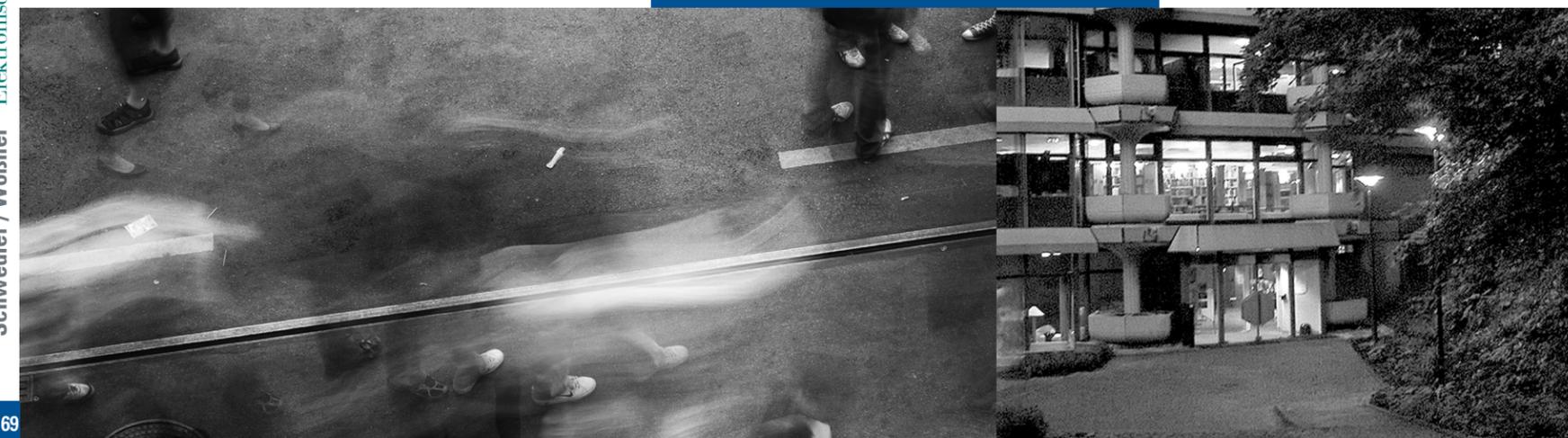
Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.

Schwedler / Wößner Elektronische Aufsicht bei vollzugsöffnenden Maßnahmen

K169



Duncker & Humblot · Berlin